

Sehr geehrte Damen und Herren,

vorab eine Bemerkung: als außerparlamentarische Opposition ohne große Fraktions- und Parteistrukturen können wir nicht immer zu allen Fragen eine spezifische Antwort geben, insbesondere wenn die Fragen sehr detailliert sind.

Dies vorausgeschickt, lauten unsere Antworten folgendermaßen:

1) „Volksentscheid retten“

Nein. Wir teilen einige der Forderungen des Volksbegehrens, so z.B. die Bündelung der Abstimmungstermine mit Wahlterminen, lehnen aber andere Forderungen wie z.B. die Senkung der Abstimmungsquoten ab.

2) Galvanikbetrieb Otek in der Köpenicker Straße 147 in 10997 Berlin

Die Verhältnisse in dieser Sache zwischen Investor, Galvanikbetrieb, Senat und Bezirk sind komplex. Hier müssen wir offen sagen, dass wir uns bis jetzt dazu keine klare Positionierung erarbeitet haben.

3) Kommunalisierung der Cuvry-Brache

Nein, für uns hat Wohnungsbau angesichts des angespannten Wohnungsmarktes in der Stadt eine hohe Priorität.

4) (Re-)Kommunalisierung von Privat-Grundstücken

Wir lehnen eine (Re-)kommunalisierung dieser Grundstücke ab.

5) Erhalt öffentlichen Grundbesitzes an der Spree

Nein. Diese Flächen müssen im Rahmen einer Gesamtplanung sicher noch einmal betrachtet werden, der Forderung nach einem unbedingten Ausschluss eines Verkaufs („unter keinen Umständen“) können wir uns aber nicht anschließen.

6) A100 16. Bauabschnitt und 7) A100 17. Bauabschnitt

Wir Freien Demokraten sprechen uns dafür aus, den 16. und 17. Bauabschnitt der A 100 wie geplant zu vollenden. Wir versprechen uns damit eine Entlastung der östlichen Innenstadt vom Durchgangsverkehr und einen besseren Anschluss bzw. eine Entlastung von Neukölln und Treptow für den Straßenverkehr.

8) Veränderung des Bezirksverwaltungsgesetzes und der Berliner Verfassung

Die Bürgerbeteiligung bei Planungen muss aus unserer Sicht grundsätzlich neu geregelt werden. Das bestehende Verfahren nur an der von der IHK vorgeschlagenen Stelle zu verändern, halten wir deshalb für sich allein nicht für sinnvoll.

Wir legen insbesondere Wert auf eine sehr frühzeitige Bürgerbeteiligung, wenn tatsächlich noch wesentliche Alternativen von Planungen diskutiert werden können – was derzeit nicht vorgesehen ist. Wir wollen deshalb bei der Stadtplanung neue Möglichkeiten für eine breite Bürgerbeteiligung schaffen, um das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an ihrer Stadt zu wecken und bei größeren Bauvorhaben deren frühzeitige Einbeziehung zu erreichen. Dafür sind die Beteiligungsmöglichkeiten auch durch Bereitstellung digitaler, über das Internet durch Bürger nutzbarer Plattformen auszuweiten.

9) East Side Gallery als Weltkulturerbe

Nein, wir wollen die East Side Gallery nicht in das Weltkulturerbe aufnehmen

FDP Landesverband Berlin, Juli 2016